Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 75 (1988)

Heft: 1: Was ist eine gute Schule?

Artikel: Neujahrswünsche eines notorischen Lehrers

Autor: Rickenbacher, Iwan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-527525

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlusspunkt

Neujahrswünsche eines notorischen Lehrers

Meine lieben Schüler..., nein, das ist zu persönlich. Liebe Schüler...

Meine Schüler

Zum neuen Jahr wünsche ich Euch aufrichtig alles Gute, das heisst Fleiss, Ausdauer und saubere Arbeitshaltung. Bald werdet Ihr eine der wichtigsten Prüfungen Eures Lebens zu bestehen haben: Die Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule. Da werden nämlich die Weichen für die Zukunft gestellt. Wichtig ist, dass Ihr dabei immer kameradschaftlich, hilfsbereit und gemeinschaftsfähig seid!

Aber: Legt Eure schlechten Schülergewohnheiten ab. Ich merke es ja, wenn Ihr gegenseitig abschreibt, einflüstert und Lösungen austauscht. Im Leben draussen steht auch nicht immer einer hinter Euch, der Euch sagt, wie es geht.

Werdet selbständig, initiativ, denkt mit, denn unser Staat braucht Mitbürger, die mitbestimmen und ein eigenes Urteil bilden können.

Aber: Hinterfragt nicht immer alles. Die Welt muss nicht jeden Tag neu geordnet werden. Lernt zuerst, wie Eure Mütter und Väter gehandelt haben. Wir wollen ja nur das Beste für Euch, Ihr seid unsere Zukunft. Glaubt darum Eurem Lehrer, wenn ich Euch rate. Ich setze meine Erfahrung für Euch ein.

Werdet kreativ, denn die Welt von morgen ruft nach neuen Lösungen und neuen Verhaltensweisen. Geht Wagnisse ein, auch aus Fehlern kann man lernen.

Aber: Arbeitet gewissenhafter. Was nützt der beste Gedanke in Euren Aufsätzen, wenn er in eine schlechte Form gepresst ist. Wenn Ihr mehrt lesen würdet, so könntet Ihr Euren persönlichen Stil entwickeln. «Sag mir, was Du liest, und ich sag Dir, wer Du bist.» Benützt deshalb unsere Schülerbibliothek, denn ein Tag ohne Buch ist ein verlorener Tag.

Aber: Holt Eure Bücher während den vorgeschriebenen Zeiten und gebt sie rechtzeitig zurück. Geht sorgfältig um mit unseren Büchern, sonst müssen Eure Eltern für den Schaden aufkommen. Lest nicht im Bett, das gibt Eselohren (im Buch), lest nich am Esstisch, das gibt Fettflecken. Lest nicht am Boden hockend, das verursacht Haltungsschäden, lest nicht mit Musik im Hintergrund, das schadet Eurer Konzentrationsfähigkeit. lest nicht im Schulbus oder auf dem Pausenplatz, wo Ihr Euch gelegentlich neckt, das gute Buch könnte Schaden erleiden. Aber im übrigen nützt jede Minute aus, denn ein gutes Buch hat schon manchen vom schlechten Weg abgebracht. Darum gibt es auch Pfarreiund Gefängnisbibliotheken.

A propos schlechter Weg: Verklagt Euch gegenseitig nicht wegen jeder Kleinigkeit. Eure Kameradschaft leidet darunter. Wenn Ihr aber etwas Ungebührliches feststellt, dann müsst Ihr dies Eurem Lehrer melden. Früh krümmt sich nämlich, was ein Haken werden will und Ihr leistet in falsch verstandener Freundschaft einen schlechten Dienst, wenn Ihr Eure Kameraden den Weg des leichten Vergnügens gehen lässt.

Meine Schüler, nützet vor allem Eure Zeit, denn Müssiggang ist aller Laster Anfang und was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nie wieder. Hätten viele Erwachsene besser auf ihre Lehrer gehört, wären sie heute nicht missmutig, überschuldet oder gar arbeitslos. Gute Schüler werden für ihre Leistung belohnt und sind deshalb fröhlich. Gute Schüler haben gelernt, sich einzuordnen und sind deshalb genügsam. Gute Schüler sind fleissig und finden deshalb immer Arbeit.

Freut Euch des Lebens, vor allem während der unbeschwerten Jugendzeit.

Euer alternder Lehrer

Der Redaktion vermittelt von Iwan Rickenbacher

44 schweizer schule 1/88